

Deutsche Industrie - Zeitung.

Organ der Handels- und Gewerbekammern zu Chemnitz, Dresden, Plauen und Zittau.

29. Jahrgang.

Erscheinen: In Wochenheften, jeden Mittwoch. — **Preis des Blattes:** Jährlich 18 M. — **Abonnementsverbindlichkeit:** Halbjährlich.
Preis der Anzeigekarte: Für den Raum der Spaltzeile in Petit 20 Bg. — **Bezugsstellen:** Sämmtliche Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes. — **Einsendungen** sind an die **Redaktion** und **Anzeigekarte** an das **Anzeigekartenbureau** der Deutschen Industrie-Zeitung in Chemnitz, Theaterstraße 6/8, zu richten

Inhalt: Zur Lage der deutschen Eisen- und Stahlindustrie. † Der wirtschaftliche Kampf zwischen England und Rußland in Kleinasien und die Eröffnung der wichtigen transkaspischen Bahn. † Ausstellung von Ursprungszeugnissen für die Ausfuhr deutscher Waren nach Italien. † Englische Konkurrenz-Manöver. † Deutsch-griechische Handelsbeziehungen. † Plenaritzung der Handels- und Gewerbekammer Chemnitz am 26. April 1888. (Schluß.) † Mischhähne und Mischventile für Bade- und Waschanlagen. Von Schäffer & Walder. (Mit 9 Abbildungen.) † Wahl des Fußbodens für Maschinenhäuser. † Aluminiummessing. † Wie sollen Treibriemen aufgelegt werden? — **Literarisches:** Zur Besprechung eingegangene Zeitschriften und Bücher. † Miller, Kaufmännisches Jahrbuch 1888. † Poppe's neue Buchführung. † Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie. † Volkmer, Betrieb der Galvanoplastik mit dynamo-elektrischen Maschinen zu Zwecken der graphischen Künste. † Wochenblatt „Das Schiff“. — **Technische Notizen.** † Industrielle Notizen. † Personalnachrichten. † Vermischte Notizen. † Fragen. † Beantwortungen. † Korrespondenz.

Zur Lage der deutschen Eisen- und Stahlindustrie.

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Schon vor einem Jahre vermochten wir die erfreuliche Wendung in der geschäftlichen Lage der deutschen Stahl- und Eisenindustrie zu signalisiren und ist es deshalb doppelt angenehm, nach dem vom Generalsekretär des Vereins dieser Branche, Dr. Kentsch, in der neulichen Generalversammlung erstatteten Bericht konstatiren zu können, daß die Besserung des Geschäftsganges in diesem hochentwickelten wichtigen Zweige nationaler Großgewerbsamkeit seitdem andauernd gewesen ist. Das abgelaufene Jahr eröffnete mit einer wenn auch zuerst nur kleinen Preissteigerung, diese ließ aber erwarten, daß mit dem Aufbrauchen der alten Vorräthe Hand in Hand mit der gebremsten Produktion von Roheisen und Eisenfabrikaten die Preise weiter anziehen würden. Das traf denn auch ein, und die Fabrikanten waren diesmal vorsichtig genug, die Erzeugung nicht wie früher (1882) sofort wieder zu überstürzen. Diese erfreuliche Erscheinung ist die Wirkung der Verständigung der Werke gleicher Branche unter sich über die Produktionsgrenzen und der Vereinigung zu Verkaufssyndikaten mit einheitlichen Preislimitirungen. Die Wendung zu etwas befriedigenderen Preisen war längst um so ungeduldiger erhofft, als die Preise schon seit Jahren in ziemlich ungünstigem Verhältnis zu den Erzeugungskosten standen. Obwohl im Vorjahre die enorme Produktionssteigerung der amerikanischen Fabriken bald auch bei uns wieder eine Reaktion hervorbrachte, folgte seit der Herbstzeit doch die Belebung des Geschäfts von Neuem und sie hat glücklicher Weise bis jetzt angedauert. Freilich sind die heutigen Preise gegen 1882 und 1883 noch immer 10 bis 20, ja 30 und vereinzelt sogar mehr Prozent zurück. Was die freihändlerischen Theoretiker ehemals von „Monopolisirung des Marktes“, „Diktirung der Preise“ durch eine unter Schutz Zoll arbeitende Industrie, sowie durch Bildung von Preiseinigungen (Koalitionen) und Syndikaten redeten, ist am schlagendsten durch die sinkende Preisbewegung der letzten Jahre widerlegt. Das Korrektiv, und zwar ein sehr wirksames, ist einfach die scharfe innere Konkurrenz unter den Werken selber, welche Versuche von Preiserhöhungen einzelner Fabriken doch ziemlich riskant macht. Man werfe nur einen Blick in die Reichsstatistik.

Die Monatshefte derselben geben hierfür die geeigneten Zahlen zur Beurtheilung an die Hand. Die durchschnittlichen Eisenpreise auf deutschen Märkten in den Jahren 1884 bis 1888 waren in Jahrespreisen nach M pro Tonne (1000 kg) folgende:

	1884	1885	1886	1887
Berlin				
Schott. Gießerei-Eisen	75,08	69,83	67,04	73,63
Engl. „	58,50	53,43	50,90	57,04
Breslau				
Puddel-Eisen	54,48	48,31	43,54	49,54
Gießerei-Eisen	60,29	56,54	51,33	54,17
Dortmund				
Bessemer-Eisen	53,08	45,77	42,58	48,96
Puddel-Eisen I.	50,38	44,17	41,04	46,63

Deutsche Industrie-Ztg. Nr. 21. 1888.

	1884	1885	1886	1887
Düsseldorf				
Puddel-Eisen	50,04	44,52	40,88	46,71
Gießerei-Eisen	65,67	58,42	51,88	54,88
Hamburg				
Schottisch Nr. 1	65,98	61,50	55,94	59,20
Middlesbro Nr. 1	50,33	48,92	42,19	44,43
Lübeck				
Schwedisch Stabeisen	224,50	222,13	215,54	212,25

Der Maschinenbau (mit Ausnahme des kaum noch lohnenden Lokomotivbaues) hat seit einem Jahre wieder eine Hebung erfahren, auch der Waggonbau, wie es scheint, die schlimmste Zeit nun überwunden. Ähnlich liegen die Verhältnisse im Schiffsbau. Dieser Beginn einer größeren Wiederbelebung würde ohne die politische Unsicherheit infolge der bulgarischen Wirren ungleich rascher größere Wirkungen geäußert haben. An der jetzt in Fluß gerathenen Ordnung oder, wie das gebräuchliche Wort heißt, „Lösung“ der bulgarischen „Frage“ hängen also außerordentlich vielseitige wirtschaftliche Interessen und hierunter sehr schwer wiegende auch für die deutsche Eisen- und Stahlindustrie. Hierbei ist eine sehr willkommenere Erscheinung schon jetzt zu konstatiren, nämlich die, daß es unserer hochentwickelten Eisenindustrie bis auf ganz vereinzelte Artikel gelungen ist, den deutschen Markt zurückzuerobern und andererseits trotz der Ungunst der politischen Verhältnisse ihre Position auf auswärtigen Märkten zu befestigen und vielfach zu erweitern. Nach den Zusammenstellungen des kaiserlichen statistischen Amtes betrug in Tonnen à 1000 kg die

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1886	1887	1886	1887
Erze, Roheisen und Halbfabrikate	169 728	164 015	345 318	312 977
Fabrikate	41 849	53 867	864 838	947 319
Maschinen und Maschinenteile	30 934	35 042	72 331	79 854
Eisenbahnfahrzeuge Stück	183	20	900	772

Bei den Fabrikaten stellen in der Ausfuhr die Hauptsummen folgende Artikel: Schmiedbares Stabeisen, Winkelisen, Schienen, Platten und Bleche, Draht, Röhren, Stifte, grobe Eisenwaren. Von speziellem Interesse ist uns die Nähmaschinen-Industrie: Wir führten in den beiden letzten Jahren in Deutschland noch ein etwas über 2000 Tonnen, wir exportirten im Vorjahre 7347 Tonnen! Vorwärtsgegangen ist unsere Ausfuhr in Stabeisen, Winkelisen, Draht, Schienen, Platten und Blechen, groben Gußwaren, Eisenbahnachsen und Rädern, eisernen Röhren und Stiften, groben Eisenwaren, Nähmaschinen, Maschinenteilen, Kupfer in Stangen und Blechen und Kupferwaren. Die Einfuhr von Eisenwaren ist nur noch in Roheisen, Weißblech, Maschinen und Rohkupfer von einiger Bedeutung.

Was nun die Frage anbetrifft, wohin unsere Ausfuhr hauptsächlich ging, bezw. geht, so waren unsere besten Abnehmer Nordamerika und Italien. Wir geben eine kleine Tabelle, in deren Zahlen freilich auch die Transitwaren stecken, was man bei Belgien und Holland nicht ver-